

Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllegeist Schaar
In des Abgrunds Tiefen hinab
Zur ewigen Nacht.

Chor.

Verzweiflung, Wuth und Schrecken
Begleiten ihren Sturz;
Und eine neue Welt
Entspringt auf Gottes Wort.

Recitativ.

Raphael. Und Gott machte das Firmament, und theilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die über dem Firmament waren; und es ward so.

Da tobten brausend heftige Stürme,
Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken;
Die Luft durchschnitten feurige Blitze,
Und schrecklich rollten die Donner umher.

Der Fluth entstieg auf sein Geheiss	Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Der all erquickende Regen,	Des Schöpfers Lob,
Der all verheerende Schauer,	Das Lob des zweiten Tags.
Der leichte, flockige Schnee.	<i>Chor der Engel.</i>

<i>Gabriel.</i> Mit Staunen sieht das	Und laut ertönt aus ihren Kehlen
Wunderwerk	Des Schöpfers Lob,
Der Himmelsbürger frohe Schaar,	Das Lob des zweiten Tags.

Recitativ.

Raphael. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land, Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er, Meer; und Gott sah, dass es gut war.

<i>Arie.</i> Rollend in schäumenden	Die Fläche, weit gedehnt, durch-
Wellen	läuft
Bewegt sich ungestüm das Meer;	Der breite Strom in mancher
Hügel und Felsen erscheinen;	Krümme;
Der Berge Gipfel steigt empor.	Leise rauschend gleitet fort
	Im stillen Thal der helle Bach.

Recitativ.

Gabriel. Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Saamen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäss, die ihren Saamen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.